



## Emilie Renard

Mezzo-soprano

„ ... herausragend“

[New York Times]

„ ... eine vielversprechende  
Entdeckung“

[Forum Opéra]

Als sie 2013 den ersten Preis beim Cesti Wettbewerb der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik gewinnt, platzt die englisch-französische Mezzosopranistin Emilie Renard auf die internationalen Bühnen. Emilie, Mitglied des Britten Pears Young Artist Program 2010, beweist auch ihr Talent als Konzertsängerin mit dem ersten Preis für Mélodie Française beim 22. Concours International de Chant de Marmande, wo sie ebenfalls den ersten Preis für Frauenstimmen erobert.

Ihr professionelles Debüt gab sie in Richard Jones berühmter Produktion von Martinů's *Julietta* für die English National Opera. Ihr Repertoire umfasst fünf Jahrhunderte Musikgeschichte, von Amore in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* („...bemerkenswert und überzeugend als Jugendliche“) und Purcells Dido („... der reine musikalische Ausdruck eines brechenden Herzens“) bis zu Cherubino in *Le nozze di Figaro* („... eine rasende laszive Performance ... atemlos anschwellend“), die Titel-Rolle in Bizets *Djamileh*, Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* sowie Werke der Konzertbühne wie Vivaldis *Juditha Triumphans*, Ravels *Shéhérazade* und George Benjamins *Upon Silence* („Emilie Renard... berührend“).

Sie singt am Theater an der Wien, an der Opéra Comique und in der Salle Pleyel in Paris, im Lincoln Center in New York, im Concertgebouw in Amsterdam, im Tchaikovsky Hall in Moskau, an der Opéra Royal de Versailles und im Auditorio Nacional de Musica in Madrid. 2013 ist sie Mitglied vom Les Arts Florissants' Jardin des Voix und genießt heute noch eine besonders reichhaltige Zusammenarbeit mit diesem Ensemble und seinem Chef, William Christie. Sie ist auch regelmäßiger Gast beim London Handel Festival, wo sie Pulcheria in *Riccardo Primo* und Eurilla in *Il Pastor Fido* unter Laurence Cummings, sowie Arbace im pasticcio *Catone in Utica*, dirigiert von Thomas Foster, singt.

Kürzlich gefeierte Erfolge inkludieren Auftritte als Ersinda in Porporas *Il Germanico in Germania*, Stradellas Oratorium *San Giovanni Battista* und Selene in Mercadantes *Didone abbandonata* mit Alessandro de Marchi und Academia Montis Regalis bei den Innsbrucker Festwochen, die weibliche Hauptrolle in Zingarellis *Giulietta e Romeo* (Heidelberg), die Titel-Rolle in Händels *Susanna* unter Christian Curnyn und der Early Opera Company (Spitalfields Festival), Junon in Rameaus *Platée* (Wien, Paris, New York), die Titel-Rolle in Lullys *Armide* (Sanssouci Festival Potsdam), sowie die Zweite Dame in *Die Zauberflöte* mit Christophe Rousset und Les Talens Lyriques (Dijon, Limoges, Caen).

Emilie arbeitet regelmäßig mit dem schottischen Barock Ensemble Dunedin Consort zusammen, mit Aufführungen von Händels *Il Trionfo del Tempo e del Disinganno* (Lammermuir Festival), Blows *Venus and Adonis* (Krakau), Bachs *Weihnachtsoratorium* (Perth und London) und *Matthäus-Passion* (Edinburgh und London). Sie tritt auch häufig mit David Bates' Nuova Musica auf, kürzlich als Sorceress in *Dido and Aeneas* (Wigmore Hall).

In der Spielzeit 2018/19 trat Emilie dem Ensemble des Theaters Magdeburg bei, wo sie Rossweisse in *Die Walküre*, Zweite Dame in *Die Zauberflöte*, Erika in Barbers *Vanessa* und die Titelrolle in Händels *Serse* sang. Ihr Debüt an der Staatsoper Hamburg gab sie mit Witness 2 / Singer 2 / Woman 2 in George Benjamins *Lessons in Love and Violence*, einer Inszenierung von Katie Mitchell unter der Leitung von Kent Nagano.

In dieser Spielzeit kehrt Emilie ans Theater Magdeburg zurück, wo sie Barbara in Janáčeks *Katja Kabanowa*, Orest in Offenbachs *La Belle Hélène*, Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* und Sesto in Mozarts *La clemenza di Tito* singt. Sie wird auch Amore in einer Neuproduktion von Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* singen, die von Stephen Langridge inszeniert und von Christophe Rousset (Théâtre des Champs-Élysées) dirigiert wird.